

# Corydoras Sterbai

Nachdem ich ja schon Nachwuchs bei Ancistrus dolichopterus und Corydoras paleatus hatte, dachte ich mir: Wag dich mal an die c. sterbai. Sollen ja schwieriger zu züchten sein. Also stellte ich mein altes 60L Becken aus der Kindheit wieder auf. Füllte Aquarienwasser ein, Sand (2cm) dazu, sowie einen (bereits aktiven) Innenfilter und Regelheizer.

Wasserwerte: GH 7, SBV (KH) 5, pH 7,3, Temp. 25°

Einige Pflanzen kamen dazu: Cabomba, cryptocorynen und stratiotes (Schwimmpflanzen) Dann setzte ich einige Steine in Höhlenform ein, und beleuchtet hatte ich alles mit einer 15W Energiesparlampe. Die Härtewerte waren lt. meiner Info (thx an Norbert Dörre) viel zu hoch, aber ich ließ dieses Becken so einige Zeit laufen, bis kein Nitrit mehr nachweisbar war. Die Werte wollte ich mit Osmosewasser langsam runterverdünnen.

Am 4.1.2000 setzte ich die Corydoras ein. 9 Stück (3 Weibchen).

Am nächsten Tag wechselte ich 15 % Wasser. Nur mit Osmosewasser.

Ich fütterte rote Mückenlarven lebend.

Die Werte: GH 5, SBV 3, pH 7,3

Am 6.1. 2000 stellte ich die Temperatur auf 28°C. Wieder rote Mückenlarven (gefroren)

Am 7.1.2000 erneut mit roten Mückenlarven gefroren gefüttert, und einen Torfbeutel eingehangen, um den pH runterzubringen. 15% Wasserwechsel (WW) mit Osmosewasser.

Werte GH 4, SBV 3, pH 6,8

8.1.2000 Noch mal 15% WW und etwas KHCO<sub>3</sub> hinzugegeben, um das SBV abzufangen. Shrimpsticks als Futter

Werte : GH 3,5, SBV 1,5, pH 7

9.1.2000 Nur 2 Futtertabletten reingegeben

10.1.2000 Wieder Rote Mückenlarven

11.1.200 Fastentag

12.1.200 Rote Mückenlarven

Am 13.1. untersuchte ich das Wasser umfangreicher.

GH 3,5°

SBV 1,5° KH

PH 7,2 (eigentlich zu hoch)

NO<sub>3</sub> 45 ppm (mg/L) (eigentlich viel zu viel)

NO<sub>2</sub> n.n.

Leitfähigkeit 400 µS/cm

Ich wollte eigentlich den Leitwert runterkriegen, und die GH auch noch. Also ging ich schon mit Eimer und Osmosewasserkübel zum Becken, um dort überall Eier zu finden. In dem Becken hatte ich noch lose einliegend *Echinodorus amazonicus* Ableger und Vallisnerienableger schwimmend zwischengelagert. Alles war voller Eier: Die Glasscheiben, Schwimmende und eingepflanzte Gewächse, Filter etc. Insgesamt etwa 80-90 Stück. WOW. Also rollte ich mit dem Finger Eier von den Scheiben ab, und übertrug sie in ein anderes (ebenfalls eingefahrenes) noch kleineres Becken. Die Pflanzen überführte ich entweder ganz, oder knipste die belegten Blätter ab. Dann kam noch etwas Methylenblaulösung hinzu, um dem Verpilzen vorzubeugen

K. H. Wesemann